

**Sie soll einen Mann bei ungeschütztem Sex mit dem HI-Virus angesteckt haben: die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat die Sängerin Nadja Benaissa wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Die 27-Jährige hatte zehn Tage in Untersuchungshaft gesessen.**

### **Staatsanwaltschaft klagt Nadja Benaissa an**

Darmstadt - Wenn die Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung zugelassen wird, muss sich Nadja Benaissa, 27, vor dem Darmstädter Jugendschöffengericht verantworten, da sie zum Tatzeitpunkt wahrscheinlich noch Jugendliche oder Heranwachsende war.



Benaissa habe eingeräumt, dass sie seit 1999 von ihrer HIV-Infektion wusste, teilte die Staatsanwaltschaft am Freitag mit. Deren Sprecher Ger Neuber erklärte, ihr habe bewusst sein müssen, dass jeder ungeschützte Geschlechtsverkehr zu einer Ansteckung führen könne. Dennoch habe sie ihren Partnern verheimlicht, dass sie mit der Immunschwäche-Krankheit infiziert sei.

Benaissa wird vorgeworfen, 2004 einen Mann mit dem Aids-Virus angesteckt zu haben, obwohl sie von ihrer Infektion wusste. Zwei weitere Männer, mit denen Benaissa zwischen 2000 und 2004 sexuelle Kontakte gehabt haben soll, blieben von der Ansteckung verschont. Diese Fälle wertet die Anklagebehörde als versuchte gefährliche Körperverletzung.

### **In Disco festgenommen**

Die Sängerin war am 11. April 2009 vor einem Auftritt in einer Frankfurter Disco festgenommen worden. Benaissa saß zehn Tage lang bis zum 21. April in Untersuchungshaft.

Benaissa hatte sich im Juli in der RTL-Sendung "Stern TV" erstmals öffentlich zu ihrer Infektion bekannt. Durch die Vorgänge der letzten

Monate fühle sie sich gebrandmarkt.

Im vergangenen November warb die 27-Jährige in einer viel beachteten Rede auf der Berliner Aids-Gala für die Anliegen HIV-positiver Menschen. Nach ihrer Verhaftung im April habe sie kaum die Kraft gehabt weiterzuleben: "Ich dachte nicht nur, mein Leben sei zerstört, auch das meiner neunjährigen, nicht HIV-infizierten Tochter."

Sie habe in der Vergangenheit unter enormem Druck gestanden, ihre Aids-Infektion geheim zu halten." Sie wünschte, sie hätte sich outen können, habe dazu aber nicht die Kraft gehabt. Sie kämpfe noch immer jeden Tag gegen die Angst, früh zu sterben, "denn eigentlich müsste ich bereits tot sein".

Von einigen Politikern wurde das Vorgehen von Polizei und Staatsanwaltschaft kritisiert. Die Ermittler hätten durch eine Presseerklärung wenige Tage nach Benaissas Festnahme die Berichterstattung angeheizt, erklärten die hessischen Grünen. So habe die Staatsanwaltschaft als erste die HIV-Infektion der Sängerin publik gemacht.

Der hessische Justizminister Jörg-Uwe Hahn stellte sich dagegen hinter die Staatsanwaltschaft. Die Vorgehensweise der Ermittler sei "rechtlich zulässig und fachlich geboten" gewesen. Der FDP-Politiker verteidigte auch die Verhaftung Benaissas in aller Öffentlichkeit. Die Sängerin sei für die Polizei vorher nicht greifbar gewesen.

*Quelle: Spiegel.de*